

Dorfmoderation in Gusenburg: Bestandsaufnahme und Ideensammlung

November 2014

**Im Auftrag der
Ortsgemeinde Gusenburg**

erstellt von

Büro PLAN B

Dipl.-Päd. Beate Stoff

Am Obstgarten 43

D - 54317 Osburg

Tel. 0049 6500-913104

Buero-PlanB@gmx.net

Vorbemerkungen

Gusenbug erhält bis Mitte 2016 vom Land Rheinland-Pfalz eine finanzielle Förderung für die Dorfentwicklung. Dies ist das Ergebnis des Workshops zur Dorffinnenentwicklung am 9. November 2013, der für alle Beteiligten sehr informativ und interessant war, und bei dem schon viele gute Ideen zur Zukunft von Gusenbug entwickelt wurden.

Als erster Schritt der im Juli 2014 gestarteten Dorfmoderation wurde die Bestandsaufnahme in Form einer Stärken-Schwächen-Analyse (SWOT) erstellt.

Grundlage der Analyse sind

- Recherche und Auswertung von sozio-demographischen Strukturdaten,
- ein durchgeführter Dorfrundgang,
- über 25 Gespräche u.a. mit Ortsgemeinde, Vereinen, Initiativen, Feuerwehr, Kindergarten, Grundschule, Verbandsgemeinde, Pflegestützpunkt, Pfarrgemeinde, Frauengemeinschaft sowie interessierten Bürgerinnen und Bürgern.

Insgesamt haben sich an den Gesprächen und dem Dorfrundgang rund 100 Personen beteiligt.

Für die Ideensammlung wurden zusätzlich die Ergebnisse des Workshops vom 9. November 2013 wieder aufgegriffen.

Nachfolgend in Ergänzung zur Kurzfassung, die bei der Bürgerversammlung präsentiert wurde, die Komplettversion der Bestandsaufnahme als Auflistung der aktuellen Stärken und Schwächen, der zukünftigen Chancen und Risiken sowie die bislang vorliegende Ideensammlung.

Aktuelle Stärken

„Der Gusenburger an sich ist offen für Neues/ Fremde“
 Gute Dorfgemeinschaft – „Wir-Gefühl“, jung und alt gemeinsam
 Viele Leute mit Herzblut und Engagement dabei

Bevölkerungsentwicklung recht stabil, Altersstruktur ausgeglichener als in anderen Dörfern - Kennzahlen des demographischen Wandels für Gusenburg weniger dramatisch als in anderen Orten

Bevölkerungszahlen von Gusenburg

Gusenburg	Anzahl	Anteil in %
Insgesamt	1.181	
Männer	591	50 %
Frauen	590	50 %
Deutsche	1.162	98,4 5
Ausländer	19	1,6 %

Altersstruktur der Bevölkerung von Gusenburg

Merkmal	Gusenburg	Gusenburg	Durchschnitt der Orts- gemeinden gleicher Größenklasse
	absolut	relativ	relativ
unter 2 Jahre	16	1,4 %	1,5 %
2 - 6 Jahre	48	4,1 %	3,2 %
6 - 10 Jahre	49	4,1 %	3,5 %
10 - 16 Jahre	74	6,3 %	6,1 %
16 - 20 Jahre	63	5,3 %	4,6 %
20 - 35 Jahre	185	15,7 %	15,4 %
35 - 50 Jahre	235	19,9 %	21,3 %
50 - 65 Jahre	291	24,6 %	24,0 %
65 - 80 Jahre	176	14,9 %	15,0 %
80 Jahre und älter	44	3,7 %	5,4 %
Veränderung der Gesamtbevölkerung gegenüber dem Vorjahr		+1,7 %	--0,2 %
Lebendgeborene		8,5	7,3
Gestorbene		12,8	10,7
Zuzüge über die Gemeindegrenzen		57,2	68,4
Fortzüge über die Gemeindegrenzen		35,8	66,5

Einige Unternehmen mit Arbeitsplätzen im Ort, überwiegend aber Arbeitsplätze für Männer (und überwiegend Selbständige)

viele sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (überwiegend AuspendlerInnen)

Kaum Arbeitslose (17 im Juli 2014, davon 9 SGB III)

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Gusenburg (2013)

	am Arbeitsort		am Wohnort
Insgesamt	37		428
Männer	21		234
Frauen	16		194
Einpendler über die Gemeindegrenze			
Insgesamt	23		x
Männer	15		x
Frauen	8		x
Auspendler über die Gemeindegrenze			
Insgesamt	x		414
Männer	x		228
Frauen	x		186

Übersichtliches Dorf, vieles läuft unkompliziert auf kurzen Wegen
Schöne Landschaft/ Umgebung (Natur, Kultur), Lage (Nähe zu Hermeskeil)
Gute Verkehrsanbindung an A 1 und B 52

Viel Auslauf für Kinder und Jugendliche - Kinder kann man hier sicher laufen lassen, sie gehen nicht verloren

Um ältere Menschen kümmern läuft gut über private Initiativen (Familie, Nachbarschaft)

Gute Versorgung mit Pflegediensten

Reges Vereinsleben – durchgängig Aktivitäten und Feste, Vereine teils schon sehr lange bestehend
Hilfe der Vereine untereinander (Dienste, Kuchenspenden, Materialverleih)

Keine Konkurrenz der Vereine untereinander (*Anmerkung: diese Einschätzung teilen nicht alle*)

„Patenschaften“ der Vereine: Tennisanlage, Sportplatz, Lanzhalle, Spielplatz Bürgerhaus (FFW), Bänke und Wege (Wanderfreunde)

Aktive Kirchengemeinde (Pfarrgemeinderat, Bücherei, Frauengemeinschaft)

Gute Nutzung der Gemeindebücherei (ca. 150-200 NutzerInnen – überwiegend Mädchen/ Frauen), ehrenamtlich organisiert, guter Buchbestand, regelmäßig Neuerwerbungen

Jugendclub: einer der größten in der VG, recht aktiv, zumindest in der Vergangenheit, Veranstaltungen zur Raumbewirtschaftung laufen, Marco Weber als Bindeglied zum Ortsgemeinderat

Tourismus

- Schmugglertour (Resonanz laut Tourist Info: 2013 6 Schmugglertouren mit ca. 85 TN, 2014 bislang 13 Schmugglertouren mit ca. 220 TN, darunter 3 Schmugglertouren durch Schulklassen aus der JH.
- Tradition der Nagelschmiede
- Lanzclub hat Haus (früher Leerstand) gekauft und renoviert es derzeit in Eigenleistung – verschiedene Ideen für spätere Nutzung
- Zwei Ferienwohnungen

Infrastruktur

- Turnhalle vor Ort, die von der Schule und verschiedenen Vereinen genutzt wird
- Kirche, Pfarrsaal
- Kapellchen
- Dorfdurchfahrt (Optik, Dorfplatz), sanierte Hauptstraße, Bepflanzung: regelmäßige Pflege garantiert
- Kneipen
- Kommunikationsplätze für Aushänge
- Angelweiher
- Bestand an Obstbäumen (Streuobst) – im Zuge der Landzusammenlegung viele Bäume neu gepflanzt
- Musikalisches Dorf (MV, Chöre, private Musikschule)
- Einige mobile Angebote: Bäckereien, Gemüsehändler, HEIKO
- Volksbank vor Ort, Standort sicher
- „Dorfchronik“ (Jahresrückblick gibt es seit 1987) etc.: Gute Grundlage für Kulturgutpflege, Dorfgeschichte

Kindertagesstätte im Ort

- Öffnungszeiten 7.00 bis 16.30 Uhr, 35 von 65 Plätzen sind Ganztagsplätze (Bedarf noch höher)
- Lediglich zwei Wochen Sommerferien
- Eigene Mittagsküche, frisch, kindgerecht, lecker
- Großes Außengelände
- Ansätze von „Familienbildung im Netzwerk“: Sprechstunden der Lebensberatung, Übergang zur Grundschule, Angebote mit Feuerwehr, Bäckerei Reinsfeld etc., Beteiligung am Seniorentag
- Offene, unkomplizierte Elternschaft
- Sehr aktiver Förderverein

Grundschule (einzügig) im Ort

- Integrativ, aber nicht barrierefrei
- Mittagstisch und Nachmittagsbetreuung
- Elterncafé bei Einschulung
- Projekte der Grundschule: Zirkusprojekt, Theater, Lesung – Einbindung von Vorschulkindern
- Gute Kooperation mit der Kita
- Aktiver Elternausschuss
- Geplant: „gläserner Tag“ für Eltern (ggf. + Elterncafé)

Verknüpfung Kindertagesstätte, Grundschule, Dorfleben über FFW, Vereine, Förster

Sport

- Tennis für beide Geschlechter und alle Altersgruppen
- Funktionsgymnastik für Frauen (KEB)
- Wirbelsäulengymnastik für Frauen und Männer (KEB)
- Verschiedene Garden, Showtanzgruppe
- Teamsport der FFW (meist Volleyball)
- Wandern (IVV)
- Schach
- Fußball überwiegend für Jungen/ Männer
- Damengymnastikgruppen u 50 und ü 50
- Muter-Kind-Turnen
- Bolzplatz

Kultur

- Musik und Bewegung für Kinder 3-5 Jahre (KEB)
- Musikalische Früherziehung u 6 (KEB)
- Drei (!!) Chöre: Kinderchor, Kirchenchor, Chorgemeinschaft
- Jahreskonzert des MV
- Gusenburger Musiktage
- MV spielt bei Anlässen im Dorf (weltlich und kirchlich)
- Flötenunterricht für Kinder
- Jugendorchester
- Halloween-Rock
- Seniorenkreis
- Seniorentag der Ortsgemeinde (Ratsmitglieder und PartnerInnen)
- IVV-Wanderung in Gusenburg

Feste/ Brauchtum – i.w.S. auch regional/ überregional attraktiv

- Kirmes im Januar – blau-weiße Nacht
- Karneval (Kappensitzung, Kinderkappensitzung, Umzug alle 2 Jahre im Wechsel mit Grimburg)
- Prozession an Fronleichnam und Prozession zur Grenderichkapelle
- Martinszug und Martinsfeuer
- Weihnachtsmarkt
- Kelterfest
- Lanztreffen alle zwei Jahre
- Oktoberfest des SV
- Weihnachtsbaumsammlung (JFW)
- Jugendsammelwoche (MV)
- IVV-Wanderung
- Seniorentag
- Ritter Grimburg
- Freie Theatergruppe (Mundart, Aufführung alle zwei Jahre geplant)
- Theater/ Lesung Grundschule
- Regelmäßige Gottesdienste (einmal im Monat mit anschließendem Frühstück)
- Einmal im Monat Aktion der Frauengemeinschaft
- Messdienergruppe, Sternsinger, Kleppern

Aktuelle Schwächen

Gut ausgebildete junge Menschen verlassen den Ort – fehlen auch den Vereinen, die sie vorher ausgebildet haben

Wenig Arbeitsplätze im Ort, insbesondere für Frauen

Internetgeschwindigkeit im Ort recht unterschiedlich zwischen 5 und 50 MB

Schlechte Anbindung ÖPNV (Bus) – fast nur in Verbindung mit Kita und Schule – Fehlanzeige am Wochenende („Ohne Auto sitzt man fest!“)

Schwerlastverkehr nach Wadrill muss durch Gusenburg

Kein Geschäft (Bäckerei, Metzgerei, Lebensmittel), keine Post

Rollende Läden: keine festen Zeiten/ zu unterschiedlichen Zeiten unterwegs

Medizinische Versorgung für „Nicht-mobile“

Wenige regelmäßige Angebote speziell für Ältere

Kein Betreuungsangebot (Wohneinrichtung, WG o.ä.) für Ältere

Geringe touristische Eigenattraktivität,

Wenig touristische Angebote, Betten, Gastronomie

Kneipen/ Gaststätten haben tagsüber geschlossen (z.B. nach Beerdigungen)

Gefahr: Vereinshäuser/ -räume als Konkurrenz zu Kneipen

Einzelne problematische Leerstandsecken

Verwinkelte Parzellen im alten Dorfkern

Einzelne bewohnte Häuser sehen auch wie Leerstand aus

Auch einzelne private Gelände unaufgeräumt, verwildert – „Erinnerung an „Kehrwoche“, und „Eigentum verpflichtet!“ – nicht nur an sich denken.

Geringe Finanzkraft der Gemeinde und vieler Vereine: viele Eigenleistungen und Kreativität bei Mittelbeschaffung nötig (z.B. Spendenakquise, Sponsoring)

Zu wenig Infos über mögliche Fördermittel

Weder Pfarrsaal noch Bürgerhaus sind komplett barrierefrei – Pfarrsaal noch besser

Öffentliche Plätze teilweise sanierungsbedürftig – Unterstützung für Gemeindearbeiter nötig

Sauberkeit öffentlicher Plätze und Einrichtungen (Buswartehalle)

Sanierungsbedürftige Wegekreuze, Grünanlagen, Schulumfeld

Spielplätze teils auch sanierungsbedürftig, geringe Vielfalt der Spielgeräte

Zustand der Grillhütte

Zustand des Bolzplatzes

Kein schöner Treffpunkt

„Um das Dorf herum stehen mehr Bänke als innerorts!“

Kaum Nutzung des Dorfplatzes

Fehlende Parkplätze innerorts/ „Wildes Parken“ vor dem Bürgerhaus, trotz neuer Parkplätze – fehlendes „Parken verboten“ Schild

Teilweise Vermüllung von Grundstücken im Ort und in der Flur

Zunehmende Zahl von Hunden und damit zusammenhängend Verschmutzung von Wegen und Wiesen

Sportplatz nicht für die Öffentlichkeit zugänglich

Offener Spielplatz für alle an der Kita? (vom Zweckverband zu klären)

Nicht alle Vereine gleichermaßen auf dem Radar der Ortsgemeinde? Vereine fühlen sich unterschiedlich gut wertgeschätzt – wünschen sich teilweise mehr als ein offenes Ohr, sondern auch finanzielle/ organisatorische Unterstützung, Präsenz von Gemeinderatsmitgliedern bei Vereinsaktivitäten

Vereinzelt Kritik an Unterstützung durch Gemeinde/ Gemeinderat („Zusage: wir kümmern uns drum – aber nix passiert!“)

Raumnot des Musikvereins (Raum für Archiv, Abstellraum für Instrumente, konstanter Probenraum)

Nutzung für Sport hat immer Priorität in der Turnhalle (zulasten MV)

Waldjugend: fehlender Gruppenraum und personeller Umbruch

Lanzclub: Stromanschluss am Platz unterhalb vom Sportplatz wäre nötig (Förderung Westnetz?) und fehlende Versorgungsleitungen (Wasser, Abwasser) an der Lanzhalle

Jugendclub: keine festen Zeiten, gelegentlich Probleme mit der Nachbarschaft. Jugendclub ruht momentan – Generationenwechsel, neuer Vorsitz gesucht

Nagelschmiede: liegt brach, Tradition droht auszusterben,

Akustik auf dem Friedhof bei Beerdigungen

Es gibt kein Pfarrfest mehr

Es gibt keine Dorfchronik

Es gibt keine KEB-Bildungsbeauftragte – keine Rückmeldung über Bedarf/ Wünsche vor Ort

Gemeindebücherei: wenig Nutzung durch Jungen/ Männer

Keine Bildungsangebote über Kreisvolkshochschule o.ä.

Kein Veranstaltungskalender, einzelne Terminüberschneidungen

Neue Familien kennt man nicht mehr

Keine eigene Homepage (*Anmerkung: www.gusenburg.de ist zwischenzeitlich online!*)

Teilinformationen unter www.hermeskeil.de, Vereinsliste nur bedingt aktuell und vollständig.

Chancen in der Zukunft

Gusenburg ist ein aktives, lebendiges Dorf!

Für Familien attraktiv halten = Schule und Kindergarten

Schulstandort in absehbarer Zeit nicht gefährdet

Schule attraktiv halten, z.B. über neue Lehrmethoden (Ateliers), auch Vorbild für andere kleine Schulen, Aktionen im/ mit/ für Ort

Guter Zustand der Kindertagesstätte – kein Sanierungsbedarf in den nächsten Jahren

Mehr Ganztagsplätze, längere Öffnungszeiten

Genügend Kapazitäten für innerörtliche Erschließung

Attraktive Grundstückspreise

Etliche freie Baugrundstücke innerorts (ca. 60) – aber nicht alle zum Verkauf!

Konzept zum Leerstandsmanagement

Ankauf von Leerständen?

Innerdörfliche Grundstücke vermarkten?

Was tun mit kleinen Parzellen?

Umnutzung von Immobilien, um Raumnot von Vereinen zu beheben oder für Ansiedlung von Arbeitsplätzen (Büros, Dienstleistungen) – externe finanzielle Unterstützung nötig plus Eigenleistungen

Werte wie z.B. öffentliche Plätze/ Gebäude/ Kulturgüter erhalten und unterhalten. Es gibt mehr Arbeit, als man denkt – in Abgrenzung zu Aufgaben des Gemeindearbeiters überlegen (miteinander reden, Ideen sammeln, Arbeitsteilung, Unterstützung durch die Ortsgemeinde)

Verkehrslage (Autobahn, Bahn – Türkismühle)

Wohnlage – Natur

Wald und Natur

Markt vor Ort (festes Zeitfenster, Platz mit Stromversorgung nötig)

Mehr Gewerbe, Firmenansiedlungen, z.B. Planungs- und Ingenieurbüros

Investoren für Projekte (z.B. Wohnen für Senioren) finden

Dorfgeschichte sichtbar und erlebbar machen

Nutzung des Alleinstellungsmerkmals „Nagelschmiededorf“ für Namenszusatz, Tourismus

Ausbau Bereich Ferien/ Erholung, z.B. Traumschleife/ Rundwanderwege in Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden

Fusionsprozess der Pfarreien kann für schlankere Strukturen und Entlastung der Ehrenamtlichen sorgen
Dankeskultur für Ehrenamtliche (auf Pfarreebene schon in Arbeit)

Verfügbare Fördermittel, z.B. LEADER (für Ortsgemeinde, für Vereine), Förderprogramm der VG (Revitalisierung oder Abriss), Barrierefreien Umbau (Landkreis)

Befragte Vereine, Initiativen und Institutionen durchgehend offen für neue Anregungen und Aktivitäten.

Risiken in der Zukunft

Demographischer Wandel – Dynamik

„Ausbluten“/ Wegzug von kompetenten Leuten, da kaum Arbeitsplätze für Ingenieure, Techniker, Frauen

Verlust der kommunalen Selbstverwaltung, ohne zusätzliche Einnahmen – höhere Belastung der Bürger bei Baumaßnahmen – Verlust der Attraktivität

Wachsender Schuldenberg – ggf. steigende Umlagen – können sich das alle leisten?

Umbruchsituation/ Überalterung einiger Vereine

Sinkendes Interesse der jüngeren Generation an Kultur/ Brauchtum/ einzelnen Vereinen

Rückläufige Beteiligung an kirchlichen Aktivitäten

Umbruchsituation im Jugendclub – steht und fällt mit dem Vorstand

Rückläufige Kinderzahlen in der Kindertagesstätte und in der Grundschule (Gefährdung des Schulstandortes bei Unterschreiten der Messzahl)

Pädagogische Arbeit wird schwieriger: mehr Kinder mit sozial-emotionalen Auffälligkeiten/ fehlender Reife, schwierigere Elternschaft

Verlust der naturräumlichen Attraktivität, z.B. durch Monokultur in der Landwirtschaft (Mais)

Keine ausgewiesenen Wanderwege bzw. Wanderwege wachsen zu, weil sich niemand mehr darum kümmert

Umgang mit Leerstand – Ideen aus dem Workshop am 9. November 2013

Leerstand: Weiternutzung für Wohnzwecke

Erfolgs-/ Misserfolgsgeschichten, „Tag der offenen Tür“.

Fachberatungen nutzen (Barrierefreiheit, steuerliche Fragen, Förderprogramme/ Zuschüsse für seniorengerechten Umbau/ Energieeffizienz/ Altbausanierung).

Internetseite mit zum Verkauf stehenden Leerständen, um „handwerklich Begabte“ anzulocken

Schaffung von Mietwohnungen für Arbeitslose zum dementsprechenden Mietspiegel

Monteurswohnung (Mo-Fr): relativ viele Monteure suchen günstige Übernachtungsmöglichkeiten

Wohnungen oder Häuser zur Kinderbetreuung, z.B. durch Tagesmütter

Günstige Wohnungen für Pflegekräfte Wohnungen für Arbeitslose, Monteure, Pflegekräfte, Tagesmütter: Interesse wecken, Potential deutlich machen! Ansprechperson, z.B. im Pflegestützpunkt, vor Ort.

OG: Bedarfsprüfung Kinderbetreuung (Grundschule, Randzeiten, Ferien)

Senioren-WG: Schaffung einer Plattform zum Sammeln von Senioren-WG-Interessierten zur langfristigen Planung

Leerstand: Umnutzung für öffentlich-gemeinschaftliche Zwecke

Büro/ Arbeitsraum für wechselnde Ansprechpartner (Arzt/ RWE, Verbraucherzentrale): Thema für die Zukunft (Arzt: schwierig). OG: Momentan keine Möglichkeit (Finanzlage)

Senioren-WG: langfristig - Interessierte sammeln, Stammtisch

Erweiterung Bürgerhaus ggf. auch für Vereine: Barrierefreier Zugang! Kostenprüfung. Förderung durch LEADER?

Jugendheim/ Jugendclub: Betreuung tagsüber, „Mittelbau“ heranziehen. Neue Jugendpflegerin -> Ideen?!?

Senioren-/ Kinderwerkstatt: Interessierte finden!

Museum für landwirtschaftliche Geräte, Nagelschmiede: Lanzclub arbeitet daran! Förderung durch LEADER pro und contra. Nagelschmiede evtl. im Museum integrieren? Vermarktung

Leerstand: Umbau und Umnutzung für touristische Zwecke

Ferienwohnungen (mögliche Zielgruppen: Wanderer, Radfahrer/ Mountainbiker, E-Biker etc.):

Interesse wecken, Potential (SHS, NP) deutlich machen! Schnell reagieren, wenn Nationalpark kommt (Förderprogramm „Nationalpark“ würde ab 2015 greifen)

Homepage, Beschilderung Wanderwege –Gesamtkonzept?! Wanderverein anfragen

Leerstand: Umbau für gewerbliche Zwecke

Rollende Märkte, kein Potential für Laden - nutzen was da ist!

„Markthalle“/ Überdachung – Dorfmittelpunkt, Kombination mit Mehrgenerationenplatz? Abgestimmte Zeiten.

Abriss für anschließende Neuordnung und Schaffung innerörtlicher Neubauf Flächen für ortsbildgerechte Ersatzneubauten

Innerortsflurbereinigung: Bedarf? Wegerecht!

Beachvolleyballfeld, Mehrgenerationenspielplatz (Boule, Schach, Abenteuer): Prüfen (Plätze wären da)! Verein besser? Beispiel Riol

Dorfgarten: Interessierte finden, Mehrgenerationenplatz. „Tausch“, Mithilfe Jung/ Alt

Parkplätze bei Kirche und Grenderichhalle erweitern (*wenig möglich*)

Wohnmobilstellplatz (ca. 5 Plätze)

Altes Tramberthaus abreißen

Passiven Leerstand von Anfang an verhindern (Ankauf durch OG)

Ideen für die Dorfmoderation/ „Man müsste, man sollte, man könnte....“

Vollständige Ideensammlung, gegliedert anhand der vorgeschlagenen Themenblöcke

1. Dorffinnenentwicklung

Leerstandsmanagement und Vermarktung

Regelmäßige Aktualisierung des Leerstandkatasters

Leerstandsecken – ist da etwas zu machen? Investoren suchen für Sanierung/ Abriss

Erfassen aller Bauplätze, die verkauft werden können, dadurch Zuzug von NeubürgerInnen

Revitalisierung von Wohngebäuden für unterschiedliche Zwecke (u.a. Liste mit Ideen vom Workshop im November 2013)

Grundversorgung

Frühstücksangebot? Shop-in-Shop?

Einrichtung Kiosk: Backwaren, Zeitungen, Lotto-Toto

Marktplatz für rollende Märkte, z.B. am Parkplatz Kirche mit Unterstellmöglichkeit bei „Sauwetter“

Mobilität

Verbesserung der Anbindung von Gusenburg an die Nahverkehrsmittel (Hermeskeil/ Trier):

Busverkehr auch zwischen 8 und 13 Uhr und am Wochenende

Alternativ: Mitfahrgelegenheiten schaffen (bestimmter Platz), Mitfahrerbörse, Werbung für Mitfahrgelegenheiten

Tourismusförderung (Tourismus beleben und bewerben)

„Aktives Dorf (wandern, Rad fahren)“

Nagelschmiededorf als Alleinstellungsmerkmal nutzen

„Beworbener“ Anschluss zum Saar-Hunsrück-Steig

Ausschilderung markanter Punkte

Wegepflege: familienfreundliche, kinderwagen- oder rollstuhlgerechte Wege

mehr Ferienwohnungen

Wohnmobilstellplatz

Öffentliche Toilette

2. Wohnumfeldgestaltung:

- „Dem Dorf fehlt Farbe und ein gemütlicher Treffpunkt“ (zentraler Platz, der attraktiv ist, wo man gerne hingeht)
- Schild „Herzlich willkommen in Gusenburg“ an den Ortseingängen fehlt
- Grillplatz
- Grillhütte
- Beachvolleyballfeld
- Maibaum an zentralem Ort
- Außenanlage Grundschule
- Aufwertung des Brunnengeländes am Ortseingang
- Bessere Pflege Bolzplatz (Tore, Zaun, Bäume, Mülleimer, Spielfeld)
- Biotoppflege
- Streuobstwiesen: Schnittkurs, Patenschaften für Bäume, öffentliches Kataster, wem welche Bäume gehören, Vermarktung (Nabu)
- Generalsanierung des Brunnens
- Litfasssäule
- Rasenschachfeld
- Mehr Ruhebänke in der Ortslage
- Zustand Zuwegung SHS im Neubaugebiet
- Lanzclub: Bedarf an alten Baumaterialien – Info über Abriss alter Häuser in der VG wäre gut [*Anmerkung: ist zwischenzeitlich erfolg und dauerhaft geregelt*]
- Patenschaft für Kita-Gelände gesucht
- Pflege dörflicher/ öffentlicher Anlagen durch rüstige Rentner?

Offener Sportplatz: pro und contra

Öffnung des Geländes am Kindergarten, sofern keine Verschmutzung/ kein Vandalismus – Entscheidung des Zweckverbands

3. Generationenübergreifende Aktivitäten und Veranstaltungen

Möglichst durch bestehende Initiativen bzw. in Kooperation mehrerer Vereine/ Initiativen

- Barrierefreier Treffpunkt für Senioren/ Einrichtung Kommunikationszentrum für SeniorInnen, z.B. Ausbau Bürgerhaus
- Aktive Seniorenbörse/ Ansprechpartner für Senioren-WG, Seniorentaxi etc.
- „Leihoma“/ Einrichtung Oma-Hilfsdienst
- SeniorInnen für die Mitarbeit im Ort gewinnen - fitte Generation 60+
- Kinder-Senioren-Werkstatt
- Generationenübergreifender Mittagstisch
- Andere generationenübergreifende Aktivitäten (Kinder und Ältere zusammenbringen)
- Hilfsnetz für Ältere – Fahrdienste, Vorlesen, Spaziergänge
- Vorbild der Senioren-WG für andere?
- Offenes Bürgercafé (z.B. monatlich)
- Integration von NeubürgerInnen – Integration Neubaugebiet
- Kinderbetreuung durch SeniorInnen
- Ferienbetreuung für Kinder – dezentral in den Dörfern aber zentrale Schulung, Organisation und einzelne Veranstaltungen
- Leseförderung (insbesondere für Jungs): Leseoma oder Leseopa, Märchentante/ Märchenonkel
- Natur für Kinder
- „Rund um Gusenburg“ mit dem Förster oder Vereinen – anderer Ansatz, z.B. Bilderrätsel, Schnitzeljagd
- „Ein Dorf räumt auf“ – Dorfflohmarkt dezentral
- Bildungsveranstaltungen vor Ort (z.B. in Kooperation mit KEB, MGH)
- Strickkurs/ Textilgestaltung
- Schach für Ältere? Schach in der Schule, z.B. in AG-Form?
- Der Sportverein ist grundsätzlich offen für neue Angebote, sofern Resonanz besteht und es jemanden für die Übungsleitung gibt

4. Coaching für einzelne Organisationen

Liste möglicher Förderprogramme und Geldquellen zusammenstellen

Jugendclub:

Hilfe bei der Reaktivierung.

Vereinscoaching:

Unterstützung in Veränderungsprozessen oder bei der Planung größerer Vorhaben, z.B. für Waldjugend, Wanderverein, Lanzclub

Kindertagesstätte und Grundschule:

- Ausbau „Familienbildung im Netzwerk“ mit Unterstützung von HAFEN
- Bedarf an Kinderbetreuung in Randzeiten und in den Ferien

Ortsgemeinde:

- Aussagekräftige, aktuelle Homepage
- Innerdörfliche Kommunikation
- Erstellung eines abgestimmten Eventkalenders der Vereine, Kirche, Gemeinde usw. [Koordination über VG-Seite möglich]; Veranstaltungskalender zur Veröffentlichung der abgestimmten Termine (die auch Verbindlichkeit haben müssen)
- Dankeskultur für Ehrenamtliche – z.B. Neujahrsempfang für alle Vereine und Initiativen
- Wertschätzung aller Vereine
- 2017: 550 Jahre Gusenburg – im Blick behalten!

Ausblick auf das weitere Vorgehen

Bei der Bürgerversammlung am 8. Oktober 2014 wurden die Ergebnisse der Bestandsaufnahme knapp 50 interessierten Bürgerinnen und Bürgern präsentiert.

Aus Sicht der Dorfmoderation bieten sich vier Themenblöcke zur weiteren Bearbeitung an:

1. Dorffinnenentwicklung,
2. Wohnumfeldgestaltung,
3. Generationenübergreifende Aktivitäten und Veranstaltungen,
4. Coaching für einzelne Organisationen.

Zu diesen vier Themenblöcken wurden auf Wandzeitungen schon geäußerten Ideen und Anregungen vorgestellt und mit den Anwesenden diskutiert. Für jeden Themenblock haben sich bei der Bürgerversammlung Interessierte für die Mitarbeit eingeschrieben.

Drei feste Interessengruppen werden ab November 2014 ihre Arbeit aufnehmen. Alle Gruppen sind jederzeit offen für interessierte Bürgerinnen und Bürger.

Die Interessengruppe „Generationenübergreifende Aktivitäten und Veranstaltungen“ wird sich damit beschäftigen, Ideen zu entwickeln, wie die bestehenden Angebote in Gusenburg gesichert und durch neue, auch generationenübergreifende Angebote sinnvoll ergänzt werden können. Das erste Treffen dieser Gruppe findet am 19. November 2014 um 19.00 Uhr in der Grundschule Gusenburg statt.

Die Interessengruppe „Dorffinnenentwicklung“ wird sich mit den Themen „Leerstandsmanagement und Vermarktung“, „Verbesserung der Grundversorgung“, „Mobilität“ und „Tourismusförderung“ beschäftigen und Vorschläge erarbeiten, was getan werden könnte. Die Interessengruppe „Wohnumfeldgestaltung“ wird sich der Pflege, Inwertsetzung oder Neueinrichtung von öffentlichen Plätzen, Treffpunkten und Freiflächen widmen. Diese beiden Interessengruppen treffen sich zu einer ersten gemeinsamen Sitzung am 25. November 2014 um 20.00 Uhr im Bürgerhaus Gusenburg.

Zusätzlich gibt es für interessierte Organisationen (z.B. Vereine), die eine externe Unterstützung in Veränderungsprozessen oder bei der Planung größerer Vorhaben wünschen, ein Coaching-Angebot durch die Dorfmoderatorin.

Osburg, 15.11.2014

Dipl.-Päd. Beate Stoff